

Fachbrief Nr. 14

Deutsch

Inhalt des Fachbriefes:

- **Online-Gutachten und Bewertung in der gymnasialen Oberstufe**
- **Hinweise und Veranstaltungen**
 - Voraussichtliche Prüfungsschwerpunkte 2011
 - Unterrichtsplanung 2. Kurshalbjahr
 - „Exilplan Marseille“ - ein Multimediaprojekt
 - „Romantheater“ im Maxim Gorki Theater
 - Schreibwettbewerb 3. bis 13. Jahrgangsstufe
 - Geschichte der deutschen Sprache
 - Theodor Fontane: „Irrungen, Wirrungen“
 - „Nathan der Weise“ im Theater an der Parkaue

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Fritz Tangermann, VI A 2 (fritz.tangermann@senbwf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt. II des LISUM:
Dr. Gisela Beste (gisela.beste@lisum.berlin-brandenburg.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie im Fachbrief Nr. 13 angekündigt, werden im laufenden Schuljahr die elektronischen Verfahren, die Sie bei der Korrektur von Schülerarbeiten entlasten sollen, weiter ausgebaut. Insbesondere zum Online-Gutachten für die Kursphase haben wir dankenswerterweise eine Reihe von Reaktionen aus den Fachbereichen erhalten, auf die wir - neben den regelmäßigen Informationen auf den Sitzungen der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren - in diesem Schreiben eingehen wollen.

Werden im Online-Gutachten fachlich-inhaltliche Kriterien der Bewertung hinreichend berücksichtigt?

Das Online-Gutachten liefert die allgemeinen Kriterien der Bewertung, die durch die Erwartungshorizonte konkretisiert werden. In seiner jetzigen Form soll es sowohl für jede einzelne Lehrkraft und die Arbeit an ihren individuellen Klausuren nutzbar sein als auch die Basis für das Zentralabitur 2010 bilden. Damit es so flexibel nutzbar ist, dürfen die Kriterien inhaltlich nicht zu weit spezifiziert sein; sie bilden nach den bisherigen Erfahrungen einen gut nutzbaren Rahmen, in dem auch weitgehend auf individuelle Leistungsbewertung eingegangen werden kann. Bei größerer Differenzierung müsste das Online-Gutachten für jeden Korrekturvorgang neu angepasst werden.

Die wichtigste Funktion ist die Rückmeldung darüber, über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bereits sicher verfügen und welche Kompetenzen erweitert werden müssen. Dies bedeutet jedoch keinesfalls eine Relativierung des fachlich-inhaltlichen Könnens.

Wie kann man den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zu den erbrachten Leistungen geben, die auch die fachlich-inhaltlichen Anforderungen verdeutlicht?

Rückmeldungen sind wichtig, um den Schülerinnen und Schülern nachvollziehbar aufzuzeigen, wo sie im Lernprozess stehen. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, ihnen den Erwartungshorizont zur geschriebenen Klausur auszuhändigen. So lässt sich eine Verbindung zu den fachlich-inhaltlichen Anforderungen herstellen, und die Formulierungen des Online-Gutachtens bleiben nicht abstrakt.

Schon jetzt hat sich gezeigt, dass die Kriterien den Anforderungen an Transparenz der Bewertung genügen sowie der Vergleichbarkeit und der Arbeitserleichterung dienen. Hinzu kommt die Rückmeldung über allgemeine und fachspezifische Leistungen aus Sicht der Lehrkräfte mit der Funktion, Hilfestellung zur Selbstdiagnose zu leisten. Zudem empfiehlt es sich, die vom Online-Gutachten angebotene Möglichkeit der erweiterten Kommentierung in dem Feld „Bemerkungen“ zu nutzen; hier kann auf die spezifische Unterrichtssituation, auf Kontextualisierungen auf der Basis der erteilten Unterrichts und auf besondere Leistungen im sprachlich-stilistischen Bereich eingegangen werden.

Warum entsteht der Eindruck, dass die Bewertungen durch die Verwendung des Online-Rasters bei der Bewertung besser ausfallen als wenn traditionell korrigiert wird?

Das Online-Verfahren errechnet eine Endnote auf der Basis des bekannten Kriterienrasters. Die Erstellung des Kriterienrasters wurde auf der Grundlage von Notendefinitionen vorgenommen und wahrt eine angemessene Stufung zwischen den Noten 1 bis 6. Durch Rundungen kann es zu einer Note kommen, die insgesamt positiver ausfällt als durch den Gesamteindruck gestützt. Hat eine korrigierende Lehrperson in Einzelfällen das Gefühl, die errechnete Note decke sich nicht mit ihrem Gesamteindruck der Klausur, so besitzt sie auf der Basis des erteilten Unter

richts die Möglichkeit, einzelne Kriterien in besonderer oder aber auch in abgeschwächter Form ins Gewicht fallen zu lassen. Bewertungsentscheidungen können durch die im Feld „Bemerkungen“ gegebene Möglichkeit der Kommentierung jeweils präzisiert und fundiert werden.

Das Online-Raster ist ein Verfahren zur Notenfindung, es unterstützt die begründete Bewertung. Seine Ergebnisse bedürfen der kritischen Prüfung durch die korrigierenden Kollegen. Es darf nicht rein arithmetisch vorgegangen werden.

Sollte es aus der Sicht Ihres Fachbereichs die Notwendigkeit zu Modifikationen des Kriterienrasters geben, können diese bei dessen Überarbeitung im April 2009 berücksichtigt werden. In diesem Fall erbitten wir Stellungnahmen und Vorschläge bis zum 24. März 2009 an Fritz.Tangermann@senbwf.berlin.de.

Ist die Verwendung des Online-Gutachtens verpflichtend? Kann die Fachkonferenz oder die Schulleitung meiner Schule mich zur Verwendung des Gutachtens verpflichten?

Das von der Senatsverwaltung herausgegebene Online-Gutachten ist ein Angebot, seine Verwendung ist freiwillig. Es ist zu empfehlen, dass ein ganzer Fachbereich sich für die Anwendung des Online-Verfahrens entscheidet, aber es gibt dazu keine Verpflichtung. Zur Einführung des Verfahrens ist es günstig, einmal gemeinsam eine Klausur danach zu bewerten, um ggf. unterschiedliche Maßstäbe aufeinander abzustimmen. Das Kriterienraster, das dem Online-Verfahren zugrunde liegt, gibt es auch in gedruckter Form (vgl. Anlage im Fachbrief Nr. 13).

Ist die Verwendung des Online-Gutachtens rechtssicher?

Eine häufig gestellte Frage ist, ob die Notenberechnung des Online-Gutachtens den Vorschriften der AV Prüfungen (insbesondere die Bewertung der sprachlichen Richtigkeit) entspricht. Die Antwort ist eindeutig: Ja, denn dort steht ausdrücklich der Passus, dass der Fehlerquotient nur verwendet werden muss, wenn kein kriterienorientiertes Bewertungsraster zur Verfügung gestellt wird.

Die Form der Gutachten gibt es schon seit längerem in den Fremdsprachen und hierfür wurden alle rechtlichen Voraussetzungen geklärt. Für den Umgang mit Schülerdaten finden sich die rechtlichen Bestimmungen im Schulgesetz (insbesondere § 64) und der Schuldatenverordnung. Die Benutzung des Service www.klausurgutachten.de ist mit den dort festgelegten Vorschriften vereinbar.

Hinweise zu einigen „technischen“ Problemen

PDF-Dateien

Bei einigen Benutzern funktioniert das Öffnen von PDF-Dateien im Browser nicht. Beim Klicken auf "Drucken" bzw. "Alle drucken" erscheint eine Fehlermeldung oder manchmal auch nur eine leere Seite. Das liegt stets an falschen Einstellungen des Browsers bzw. fehlenden Plugins.

Rubrik „Bemerkungen“

Bemerkungen werden nur übernommen (gespeichert), wenn eine Punktzahl angeklickt wird. Wenn einfach zur nächsten Seite weitergeschaltet wird, geht die eingetragene Bemerkung verloren.

Verlust von Gutachten

Einigen Benutzern sind Gutachten "verloren" gegangen. Entweder haben sie das Browserfenster geschlossen oder sich versehentlich ausgeloggt. In einigen Fällen haben die Benutzer aber auch ihre Arbeit so lange unterbrochen, dass der Server die Arbeitsitzung automatisch beendet hat. Um dies zu vermeiden, wurde die maximale Dauer einer Arbeitsitzung von der Firma Outermidia auf 24 Stunden eingestellt.

Bei technischen Fragen und Problemen steht die Hotline Klausurgutachten des LISUM zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte per E-Mail an:

hotline.klausurgutachten@lisum.berlin-brandenburg.de

Eine ausführliche Anleitung zur Benutzung ist seit Januar 2009 auf der Webseite "<https://www.klausurgutachten.de>" und unter "Anleitungen/FAQ" zu finden. Dort wird die Bedienung der Software detailliert erläutert.

Hinweise und Veranstaltungen

- Die Prüfungsschwerpunkte für das Zentralabitur im Jahr 2010 bleiben voraussichtlich auch für das Jahr 2011 unverändert gültig.
- Für das 2. Kurshalbjahr der Sek. II liegt jetzt eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung vor, die besonders die Prüfungsschwerpunkte für das Zentralabitur 2010 berücksichtigt: <http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/deutsch.html>
- Am 19. Februar 2009 findet um 15 Uhr in der Aula der Königin-Luise-Stiftung eine kommentierte Multimediawerkschau **EXILPLAN MARSEILLE** statt. Das Projekt ist eine deutsch-französische Kooperation, an der auch vier Berliner Schulen mitgearbeitet haben.
Nähere Informationen und Kontakte erhalten Sie unter der Internetadresse www.ratlos-in-marseille.com bzw. über die Mail-Adresse von Sabine Günther (Anmeldung) passageetco@wanadoo.fr
- Eine Information des Maxim Gorki Theaters:
Tagung "**Romantheater - Mit Büchern spielen**" am 14. März 2009 in Kooperation mit dem Fachbereich Museumspädagogik des Deutschen Historischen Museums.
Seit der Intendanz von Armin Petras hat das MGT Berlin zunehmend Roman- und Filmadaptionen im Spielplan. Gleichzeitig findet das Thema Dramatisierungen und Intermedialität Eingang in die Schule. Deshalb steht das Thema bei der diesjährigen Tagung für LehrerInnen, MultiplikatorInnen und andere Interessierte im Fokus.
Nähere Informationen: Theaterpädagogik im Maxim Gorki Theater Berlin, E-Mail: theaterpaedagogik@gorki.de <<mailto:theaterpaedagogik@gorki.de>>, Tel. (030) 20221-315
- Die „Neue Fruchtbringende Gesellschaft“ kündigt einen Schreibwettbewerb an: **„Schöne deutsche Sprache“**. Informationen zu den Teilnahmebedingungen sind zu finden unter: <http://www.fruchtbringende-gesellschaft.de/>

- **Geschichte der deutschen Sprache**

In einem breiten, thematisch gegliederten Überblick stellt das Deutsche Historische Museum vom 15.01. bis 03.05.2009 die Geschichte der deutschen Sprache von den Volkssprachen zur Zeit Karls des Großen bis zu den Sprachwandelprozessen jüngster Vergangenheit in den Gesellschaftssystemen von DDR und BRD und in der Gegenwart vor. Als besondere Ausprägung der modernen Sprache gelten beispielsweise die Werbesprache und die Jugendsprache, die sich durch Wortneuschöpfungen, Wortverkürzungen und Bedeutungsverschiebungen auszeichnet. Für die Kultur- und Sozialgeschichte bedeutsame Handschriften und Druckwerke zeigen exemplarisch die breite Fächerung deutscher Sprachzeugnisse von der karolingischen Zeit bis zur jüngsten Vergangenheit. Seit der Entwicklung technischer Möglichkeiten zur Übertragung und Konservierung von Tönen wird auch die gesprochene Sprache dokumentiert. In der Ausstellung werden Kommunikationssituationen und Reden beispielhaft durch Sprachaufzeichnungen aus Wochenschau, Theater, Film und Fernsehen belegt.

Weitere Informationen: Deutsches Historisches Museum, Telefon: 030-203040

Öffnungszeiten: Mo- So: 10- 18 Uhr

Homepage: <http://www.dhm.de/>

- Die „Neue Fruchtbringende Gesellschaft“ kündigt einen Schreibwettbewerb an: **„Schöne deutsche Sprache“**. Informationen zu den Teilnahmebedingungen sind zu finden unter: <http://www.fruchtbringende-gesellschaft.de/>

- **Die Literaturbrauerei** präsentiert Theodor Fontanes **„Irrungen, Wirrungen“**, frei erzählt für Oberstufenschüler.

„Die Literaturbrauerei“ ist ein mobiles Sprechtheater, das literarische Texte aus vergangenen Zeiten ins Heute überträgt. Die literarische Sprache bleibt die des Autors.

Erzähler: Reimund Groß

Regie: Annette von Klier

Textfassung: Reimund Groß

Dauer: 1 Stunde und 15 Minuten

Technische Voraussetzungen: Je nach Größe und Akustik des Raumes eine Tonanlage

Kosten: 3,50€ je Schüler, Mindestanzahl 50 Schüler.

Nach der Veranstaltung steht Reimund Groß gern für ein Gespräch zur Verfügung.

Informationen: www.die-literaturbrauerei.de/preview

Reimund Groß: Tel. (0)30 69 50 30 53, info@die-literaturbrauerei.de

Annette von Klier: (0)177 4 90 27 81, www.die-literaturbrauerei.de

- Das **Theater an der Parkaue** spielt

„Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Premiere ist am 5. März 2009.

Die Aufführung dauert ca. 90 Minuten.

Regie: Esther Hattenbach

Weitere Vorstellungen: 6., 9., 20., 21. März / 18 Uhr,

23. + 24. März / 19 Uhr,

1. April / 19 Uhr + 2. April / 18 Uhr.

Das Begleitmaterial mit Vorschlägen zur Vor- und Nachbereitung finden Sie ab der Premiere unter www.parkaue.de (klicken Sie auf „Eltern und Lehrer“, Menüpunkt „Begleitmaterial“).

Reservierung und Buchung über Besucherservice: 557752-51/-52/-53 oder

besucherservice@parkaue.de

Medienkontakt: Sabine Hertwig, Tel. (030) - 55 77 52 -44 oder presse@parkaue.de